

## 3.5. Erwerbsskombinationen

### 3.5.1. Direktvermarktung

Im Rahmen des novellierten Buschenschankgesetzes wurden in den Jahren 2004 und 2005 folgende Maßnahmen in Kooperation mit dem Landesweinbauverband, Direkt vom Bauernhof-Marketingverein, der Marktgemeinschaft Wein und dem Ländlichen Fortbildungsinstitut gesetzt:

- Zertifikatslehrgang für Buschenschanker als Basisschulung und Grundausbildung für junge BetriebsleiterInnen.
- Seminare in Bezug auf die praxismgerechte Umsetzung der Hygienebestimmungen, die auch als Prävention für die Lebensmittelsicherheit und somit als Gesundheitsvorsorgemaßnahmen zu sehen sind.
- Weiterführung des Gütesiegels „Ausgezeichneter Buschenschank“. Dieses Prädikat führen durch Verleihung des Landesweinbauverbandes derzeit 68 Buschenschankbetriebe.
- Konsequente Überwachungen der Bezeichnung „Buschenschank“, den nur jene Betriebe führen dürfen, welche sich an die Angebotsgestaltung der bäuerlichen Produktpalette halten.



### 3.5.1.1. Buschenschenken (Mostschenken) in der Steiermark 2005

Tab. 44: Buschenschenken und Mostschenken nach Bezirken in der Steiermark 2005

Bezirk	Anzahl
Bruck an der Mur	6
Deutschlandsberg	74
Feldbach	110
Fürstenfeld	66
Graz	6
Graz-Umgebung	27
Hartberg	110
Judenburg	10
Knittelfeld	1
Leibnitz	215
Leoben	4
Liezen	2
Murau	1
Mürzzuschlag	13
Radkersburg	64
Voitsberg	20
Weiz	63
<b>Gesamt</b>	<b>792</b>
Quelle: Eigenerhebung FA10A, Bezirksverwaltungsbehörden 2006	

Neben der laufenden Öffentlichkeitsarbeit durch die Interessentenvertretung und der Bewerbung der „Ausgezeichneten Buschenschenken“ wurde im Jahr 2005 im Rahmen einer Sonderausstellung „Steirischer Wein“ ein Schwerpunkt auf die Buschenschankbetriebe gelegt. In zwei Modellbuschenschenken wurden einerseits der traditionelle und andererseits der moderne Buschenschank mit den typischen Speisen und der Buschenschankausstattung präsentiert.

Die Direktvermarktung landwirtschaftlicher Produkte gewann in Österreich in den letzten zwei Jahrzehnten, nach Rückgängen in den sechziger und siebziger Jahren, wieder an Bedeutung. Es wird angenommen, dass in Österreich bereits mehr als 10 % aller landwirtschaftlichen Betriebe regelmäßig und rund drei Viertel gelegentlich Produkte direkt an Konsumenten vermarkten. Bezug nehmend auf die Verbraucherausgaben für Lebensmittel liegt der Prozentsatz der direkt vermarkteten Erzeugnisse bei etwa 7,9 %.

### 3.5.2. Urlaub am Bauernhof in der Steiermark

Laut Agrarstrukturerhebung 1999 bieten 2.345 bäuerliche Familien Urlaub am Bauernhof an. Dabei sind jene Betriebe nicht berücksichtigt, die Urlaub am Bauernhof in gewerblicher Form anbieten. Rund 27 % der gesamten bäuerlichen Urlaubsbauernhöfe sind Mitglieder bzw. Info-Partner beim Landesverband Urlaub am Bauernhof in der Steiermark.

#### 3.5.2.1. Nächtigungsentwicklung Urlaubs- und Ferienwohnungen am Bauernhof

Im Tourismusjahr 2004 wurden in der Kategorie „Privatquartiere auf Bauernhöfen“ 464.800 Nächtigungen und in der Kategorie „Ferienwohnungen und -häuser auf Bauernhöfen“ 172.500 Nächtigungen erzielt. Im Jahr 2005 waren es 435.400 bzw. 178.800 Nächtigungen.

Tab. 45: Gesamtnächtigungen auf Bauernhöfen im Bundesländervergleich 2004/2005

Bundesland	Nächtigungen 2004	Nächtigungen 2005
Tirol	1,749.500	1,878.000
Salzburg	1,166.300	1,187.200
<b>Steiermark</b>	<b>637.300</b>	<b>614.200</b>
Kärnten	474.800	467.500
Vorarlberg	327.200	321.600
Oberösterreich	299.800	305.100
Niederösterreich	175.000	177.500
Burgenland	107.300	108.800
<b>Gesamt</b>	<b>4.937.200</b>	<b>5.059.900</b>
Quelle: Grüner Bericht 2005/2006, Bundesländerbericht		

### 3.5.2.2. Durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Gäste in Tagen – Mitgliederbefragung

Laut Mitgliederbefragung im Sommer 2005 lag die durchschnittliche Aufenthaltsdauer bei 6,1 Tagen und war somit gegenüber dem Jahr 2003 (6,9 Tage) rückläufig.



Bei den Verbandsmitgliedern lag das Einkommen aus dem Erwerbszweig Urlaub am Bauernhof bereits bei 36,1%. Der Durchschnittspreis (Nächtigung mit Frühstück) lag im

Tourismusjahr 2004/2005 bei Urlaub am Bauernhof bei € 23,-/Person, während für eine Ferienwohnung für 4 Personen € 63,- verlangt wurden.

Im Tourismusjahr 2004/2005 boten 378 Mitgliedsbetriebe des Landesverbandes Urlaub am Bauernhof Zimmer und 346 Betriebe Ferienwohnungen an. Die durchschnittliche Bettenanzahl der steirischen „Urlaub am Bauernhof“-Betriebe beträgt 12 Betten.

### 3.5.2.3. Steirisches Markenangebot bei Urlaub am Bauernhof – Kategorisierung

Der Zugang der Betriebe zum Markenangebot wird über die Qualitätsprüfung, die Kategorisierung, gesteuert. Die Struktur der Mitgliedsbetriebe sah 2005 wie folgt aus:

Tab. 46: Kategorisierung der Mitgliedsbetriebe Urlaub am Bauernhof 2005

Bauernhöfe mit 2 Blumen	41
Bauernhöfe mit 3 Blumen	208
Bauernhöfe mit 4 Blumen	276
Almhüttenbetriebe	77
<b>Insgesamt qualitätsgeprüft</b>	<b>602</b>
Quelle: Landwirtschaftskammer Steiermark, Abteilung Ernährung und Erwerbskombination	

Die Qualitätsprüfung = Kategorisierung berechtigt die Mitglieder zur Führung der Marke Urlaub am Bauernhof und zur Verwendung der jeweiligen Blumenkategorie. Weiters ist die Qualitätsprüfung die Voraussetzung für eine Basismitgliedschaft und berechtigt somit den Zugang zu den unterschiedlichen Modulen wie Katalog- und Interneteinschaltungen, Spezialisierungen, Urlaub am Bauernhof-Markenprodukte etc.

Tab. 47: Themenangebote des steirischen Markenangebotes Urlaub am Bauernhof

Spezialisierungen/Themenangebote	Steiermark	Österreich
Urlaub am Baby- & Kinderbauernhof	23	227
Urlaub am Biobauernhof	17	102
Gesundheitsurlaub am Bauernhof	22	78
Urlaub am Reiterbauernhof	9	65
Urlaub am Bauernhof mit Reitmöglichkeit	15	74
Urlaub am Bauernhof für Rollstuhlfahrer und bewegungseingeschränkte Menschen	6	21
Seminare am Bauernhof	10	17
Urlaub am Weinbauernhof	24	159
Quelle: Landwirtschaftskammer Steiermark, Abteilung Ernährung und Erwerbskombination		

### 3.5.2.4. Vermarktung des steirischen Bauernhofangebotes

Die Vermarktung des steirischen Bauernhofangebotes erfolgte in den Jahren 2004 und 2005 über den „Steirischen Urlaub am Bauernhof“-Katalog und über das Internet, Tourismusinformations- und Buchungssystem Tiscover.

Die Mitgliederbefragung im Jahr 2005 zeigte, dass das Internet nach den Stammgästen zum wichtigsten Werbeträger für Urlaub am Bauernhof geworden ist. 34 % der Befragten sagten sogar, dass das Internet an erster Stelle stehe und für 31 % war es das zweitwichtigste Marketinginstrument. Durchschnittlich erreichten die Betriebe für die Sommersaison 17 Buchungen über das Urlaub am Bauernhof-Internet.

2005 wurden österreichweit 10.309 Anfragen über den digitalen Tourismusassistenten abgewickelt. Daraus resultierten 2.181 Buchungen, aus welchen ein Umsatz von 752.445 Euro auf den bäuerlichen Betrieben erzielt wurde.

### 3.5.3. Maschinenringe und Betriebshilfe in der Steiermark



Der Maschinenring ist ein Dienstleistungsunternehmen im ländlichen Raum und steuert damit auch wesentlich einen Anteil an der Erwerbs- und Existenzgrundlagensicherung der bäuerlichen Betriebe bei. 94 Geschäftsstellen betreuen in ganz Österreich rund 76.350 Mitglieder und 22.500 Kunden der Geschäftsbereiche Agrar, Service und Personalleasing.

Immer mehr Landwirte erwirtschaften sich über den Maschinenring auch ein Zusatzeinkommen als „agrarisches Maschinen-Dienstleister“, Betriebshelfer, Leasingarbeitskraft, Grünraumpfleger oder durch Einsätze im Winterdienst.

Die Mitgliederentwicklung in der Steiermark war im Jahr 2004 mit 16.755 nahezu konstant gegenüber 2003. Die durchschnittliche Mitgliederzahl je Maschinenring betrug 2004 930 Mitglieder. Die geleisteten Einsatzstunden im Jahr 2004 betragen in der Steiermark 1.769.561 Stunden. Gegenüber dem Jahr 2003 konnte auch die MR-Personalleasing die Umsatzerlöse aus der Arbeitskräfteüberlassung um 36,9 % steigern.